

Text	Quelle
## HOOK	
Wenn du dieses Video zu Ende geschaut haben wirst, werden knapp 3.300 Menschen geboren worden sein, aber weniger als 1600 werden sterben. Wir erleben gerade doppelt so viele Geburten wie Tode. Das bedeutet, dass die Weltbevölkerung, während du dieses Video schaust, um über 1.600 Menschen wächst!	
Dabei sind wir schon so viele! Allein in den letzten 100 Jahren haben wir die 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Milliarden Menschen überschritten! Für die 9. Milliarde kannst du dir schon mal das Jahr 2037 vormerken.	
Wo soll das noch hinführen? Ein Drittel von euch denkt, dass wir in 100 Jahren mindestens 15 Milliarden Menschen sein werden.	
Egal wie viele wir werden: Alle brauchen Wasser, Essen, Kleidung, Unterkunft, Transportmittel, Medizin, Unterhaltung, und und und.	
Wäre es dann also nicht besser, wenn wir weniger Menschen wären? Oder zumindest nicht in diesem Tempo so viele mehr werden? Heißt das, wir sollten weniger Kinder bekommen?	
Das ist vielleicht auf den ersten Blick ein nachvollziehbarer Gedankengang. Aber die Bevölkerungsforschung sieht das anders. Warum? Das klären wir in diesem Video.	
{Intro}	
## TEIL 1 // Im Wandel	
Um das gleich am Anfang zu klären: Das Problem sind nicht *mehr* oder *zu viele* Kinder. Um eine Bevölkerung auf Dauer stabil zu halten, müssten Frauen in Europa im Schnitt etwa 2,1 Kinder bekommen. Diese Zahl liegt *über 2*, weil nicht alle Menschen Kinder bekommen können, oder gar nicht erst alt genug werden. Die Zahl hängt also auch ab von der *Gesundheitsversorgung* zu der Zeit in der Region. Das ist das sogenannte *Bestandserhaltungsniveau*. In den 60ern haben Frauen weltweit im Schnitt noch *5 Kinder* bekommen – deutlich über dem Bestandserhaltungsniveau. Deshalb ist unsere Bevölkerung so schnell gewachsen. Das “Problem” ist also eher, dass wir zu alt werden. Seitdem ist die Zahl der Kinder pro Frau – die sogenannte TFR – auf 2,25 gesunken. Wir kratzen also am Bestandserhaltungsniveau.	https://www.demogr.mpg.de/de/ueber_uns_6113/was_ist_demografie_6674/glossar_demografischer_fachbegriffe_6982/#~:text=Bestandserhaltungsniveau&text=Das%20Bestandserhaltungsniveau%20ist%20die%20durchschnittliche,gep,ebenen%20Sterblichkeitsverh%C3%A4ltnissen%20konstant%20zu%20halten
Aber trotzdem wächst die Menschheit noch *rapide*, wir werden jedes Jahr 70 Millionen mehr. Das liegt daran, dass Menschen älter werden und die Bevölkerung vielerorts immer noch sehr jung ist und gerade selbst noch Kinder bekommt. Ihr habt sicher schon mal vom demografischen Übergang gehört. Das ist zwar nur ein Modell, aber es bildet ziemlich gut ab, wie sich Gesellschaften weltweit entwickeln. Es hat vier Phasen:	UN Population Prospects

[1] Wenn eine Gesellschaft keine gute medizinische Versorgung hat, sind die Geburten- und Sterberaten hoch. Die meisten Paare haben viele Kinder, denn längst nicht alle überleben. Die Bevölkerung bleibt etwa gleich groß. [2] Wenn sich die Gesundheitsversorgung verbessert, sinkt die Sterberate. Aber die Geburtenrate bleibt erstmal noch hoch. Die Gesellschaft wächst rapide an. [3] In der nächsten Phase sinkt dann die Geburtenrate, denn Familien können sich darauf verlassen, dass ihre Kinder überleben. Jetzt gibt es besonders viele Menschen im arbeitsfähigen Alter. Wenn eine Gesellschaft es schafft, diese Zeit zu nutzen, kann sie dabei einen großen wirtschaftlichen Aufschwung erleben – in Deutschland das Wirtschaftswunder nach dem zweiten Weltkrieg. [4] Danach pendeln sich Geburten- und Sterberate auf einem niedrigen Niveau ein. Bis die Bevölkerung stagniert, kann es aber eine ganze Weile dauern, wenn die geburtenstarken Jahrgänge noch altern. Die Bevölkerungszahl ist also *träge*, sie folgt der Geburten- und Sterbezahl immer mit einigen Jahrzehnten Verspätung.	Modell nach https://www.berlin-institut.org/en/detail/teapfrog-africa
[5] Was wir aber hier in Deutschland sehen, ist schon eine *fünfte* Phase: Denn die Geburtenraten können sogar *unter* das Bestandserhaltungsniveau sinken. Das ist bei uns schon seit den 70ern so! Wir haben heute nur noch eine TFR von 1,35. Wenn es bei dieser TFR bleibt, würde sich unsere Bevölkerung innerhalb von zwei Generationen halbieren! Wir wachsen nur dank Migration.	https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/GeburtenTabellen/geb-urtenziffer.html
Ähnlich sieht es in vielen anderen europäischen Ländern aus, in Nordamerika, in Südkorea, Japan, Russland oder Australien. Auch China liegt bei nur *einem* Kind – obwohl es die Ein-Kind-Politik dort gar nicht mehr gibt.	TFR für die genannten Regionen: https://population.un.org/datasetportal/data/indicator/191locations/800.159.278.947.408.410.356/start/1950/end/2024/line/lineplot?df=1c5b9e81-054f-4237-b27c-2398d568de04
Die UN schätzen deshalb, dass die Bevölkerung Chinas von heute gut 1,4 Milliarden bis 2100 auf 630 Millionen schrumpfen wird! Ähnlich sieht es in Indien aus: Dort leben seit kurzem zwar mehr Menschen als in China, aber auch hier liegt die TFR schon unter 2.	
In *all diesen Ländern* schrumpft die Bevölkerung entweder schon heute oder wird – wegen der Trägheit – schon bald schrumpfen. Das sind die Länder, die gerade in Phase 4 oder 5 sind.	
Damit haben diese Länder ein anderes Problem: Überalterung. Wer zahlt in die Rentenkasse ein, wenn es so viele alte Menschen gibt? Wenn weniger junge Menschen nachkommen, müssen wir länger arbeiten. Das geht vielleicht, wenn man im Bundestag arbeitet, ist in vielen anderen Berufen aber überhaupt nicht machbar. Eine andere Idee: Wir werden produktiver. Wir schaffen mehr durch Automatisierung. Und schließlich brauchen wir Immigration. Zuwanderung ist einer der wichtigsten Hebel, um alternde Gesellschaften zu stabilisieren. Wie gesagt: Die Geburtenraten in Deutschland sind so gering, dass wir ohne Zuwanderung schon seit den 70ern schrumpfen würden. Und das ist – wie immer – nicht meine Meinung, sondern die vieler Experten.	https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvoraus-errechnung/ageing.html?pos=205696#erwue-klung „Ohne Nettozuwanderung würde die Bevölkerung seit Langem schrumpfen, da seit 1972 die Zahl der Gestorbenen die Zahl der Geborenen jedes Jahr übersteigt.“ „Geburtendefizit würde ohne Wanderung noch deutlich zunehmen“ https://www.ifl.de/Doc/DI/ffdb-2015-06-Kluge-Einwanderung.pdf
Vor allem die Länder in Zentralasien und Subsahara-Afrika stecken aber noch in der zweiten oder dritten Phase; in manchen Ländern sind hier 6 Kinder noch der Durchschnitt.	via https://ourworldindata.org/grapher/children-per-woman-un?timeslatest (UN Prospects)

Die Sterberaten sind aber schon deutlich gesunken, diese Regionen sind also mitten in der Wachstumsphase. Deshalb schätzen die UN, dass sich die Bevölkerung von Subsahara-Afrika bis zum Ende des Jahrhunderts fast verdreifachen wird, auf über 3,3 Milliarden! Und obwohl das an einer höheren Lebenserwartung liegt – was eine richtig gute Sache ist – stellt das die Länder vor Herausforderungen. Aber: Wir wissen, was Gesellschaften in dieser Zeit unterstützt.	https://population.un.org/dataportal/data/indicator/49/locations/900/947/start/1950/end/2100/regionplot?df=1c5b9e91-054f-4237-b27c-2398d568de04
## TEIL 2 // Wunsch und Realität	
Je länger Frauen zur Schule gehen, desto weniger Kinder bekommen sie. Das ist erstmal nur eine Korrelation, aber es gibt eine plausible Erklärung dafür, warum das so ist: In vielen Kulturen tragen Mütter durch ihre Kinder eine viel größere Belastung als die Väter, gesundheitlich und wirtschaftlich. Bildung eröffnet ihnen aber eine *berufliche* Perspektive, also einen Lebensentwurf, bei dem sie weniger abhängig von Männern sind; bei dem sie eigene Ziele verfolgen können.	https://ourworldindata.org/grapher/womens-educational-attainment-vs-fertility
Und Bildung ermöglicht auch einen Zugang zu Verhütung. *Hier* sieht man, wie viel Prozent der Frauen gerade gerade kein weiteres Kind bekommen möchten, aber trotzdem nicht verhüten, in einigen Ländern Subsahara-Afrikas über 35%!	https://population.un.org/dataportal/data/indicator/5/locations/947/start/1990/end/2024/line/lineplot?df=1c5b9e91-054f-4237-b27c-2398d568de04 Karte: https://ourworldindata.org/grapher/unmet-need-for-contraception-share-of-married-women-of-reproductive-age
Verhütung ist superwichtig, denn in vielen Ländern stimmt die Zahl der gewünschten mit der Zahl der tatsächlichen Kinder nicht überein, wie man hier sieht. Und wenn Frauen sich selbstbestimmt für eine Methode entscheiden können, dann unterstützt sie das dabei, diese Lücke zu schließen.	Grafik: Länderaufschlüsselung: https://blogs.worldbank.org/en/health/complex-factors-involved-family-fertility-decisions Verhütung und Bildung: https://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/13625187.2022.2096215
Es geht hier nicht darum, Menschen im globalen Süden ihre Familienplanung vorzuschreiben, sondern darum, Angebote zu schaffen und Frauen die Möglichkeit zu geben, über ihren eigenen Körper zu bestimmen.	
[Durchatmen] Aber so oder so wird die Weltbevölkerung noch ein paar Jahrzehnte weiter wachsen. Insgesamt gehen die UN davon aus, dass wir am Anfang der 2080er Jahre den Höhepunkt von 10,3 Milliarden Menschen erreichen. Also nochmal 2 Milliarden mehr als heute. Und schon heute sieht unsere Welt vielerorts *so* aus. Alle der heute 8 Milliarden müssen mit Essen und Trinken versorgt werden, wollen zurecht mobil und vernetzt sein und brauchen ein Dach über dem Kopf. Aber das sind ja gleichzeitig die Dinge, die die Systeme unserer Erde über ihre Grenzen bringen. Also wie soll das erst in 60 Jahren aussehen?	https://population.un.org/dataportal/home?df=1c5b9e91-054f-4237-b27c-2398d568de04
# Werbung	
Hinter unseren Videos steckt immer jede Menge Planung und Organisation. Meistens ca. 200 Stunden an Recherche, Dreh, Schnitt und Animationen. Damit das alles klappt, greifen wir auf eine Reihe von Planungssoftware und Orga-Tools zurück. Heute wird unsere Arbeit aber doppelt von diesen Tools unterstützt, denn Bitrix24 war so freundlich und sponsert dieses Video. Bitrix24 ist ein kostenloser Online-Arbeitsplatz, der ein CRM-System, Tools für Aufgaben sowie für die Zusammenarbeit im Team und viele weitere Lösungen kombiniert. Wenn euch also die Struktur fehlt, um eure Arbeit zu organisieren, dann ist Bitrix24 eine super All-in-One-Lösung.	

Nutzt den Link in der Videobeschreibung, um euch einen kostenlosen Account zu erstellen und direkt 5 GB Cloudspace zu erhalten. Die Nutzerzahl im Free Tarif ist übrigens dauerhaft unbegrenzt. Ausprobieren lohnt sich also.	
# Werbung Ende	
## TEIL 3 // Menschen sind ungleich	
10 Milliarden. Das klingt ... beängstigend. Und genau das nutzen rechte Propagandisten, um Angst vor einer "Bevölkerungsexplosion" zu schüren. Nur weil diese Länder gerade die Entwicklung durchmachen, die wir vor einiger Zeit noch selbst hatten.	
Dabei klingt es auf perfide Weise logisch: mehr Menschen verbrauchen mehr Ressourcen. Der Denkfehler ist, dass nicht jeder Mensch gleich viel Landschaften zerstört, gleich viel Trinkwasser verschmutzt oder Treibhausgase emittiert. Der Durchschnittsmensch in Burundi oder Madagaskar emittiert zum Beispiel nur 0,1 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr, ein Durchschnittsdeutscher über 70-mal so viel. Und das lässt Importe und historische Emissionen noch außen vor! Die Länder, die noch viel wachsen werden, sind genau diejenigen, die pro Kopf sehr viel weniger emittieren als wir in Industrieländern. Deshalb ist es schlicht falsch, die globalen Krisen auf das Bevölkerungswachstum in diesen Ländern zu schieben.	CO₂-Zahlen: Global Carbon Budget zusätzlicher Hintergrund: https://www.bib.bund.de/Publikation/2022/pdf/8_avvölkerungsentwicklung-und-nachhaltigkeit.pdf?blob=publicationFile&v=2
Viele fragen sich aber, ob wir überhaupt alle ernähren können. Heute roden wir Wälder, bewässern supertrockene Regionen und essen mehr tierische Produkte. Wenn wir die Landnutzung aber *optimieren* würden und pflanzliche Nahrungsmittel priorisieren, könnten wir im besten Szenario sogar 210% *mehr* Nahrungsmittel erzeugen! Damit wäre es kein Problem, 10 Milliarden Menschen oder sogar mehr zu ernähren. Das braucht einige Umwälzungen, ja, aber die brauchen wir durch den Klimawandel sowieso.	https://www.pnas.org/doi/10.1073/pnas.2220371120#sec5 https://www.klimareporter.de/landwirtschaft/aus-h-zehn-milliarden-koennen-satt-werden
Okay, zurück zu den Ländern mit hohen Geburtenraten. Denn es gibt einen berechtigten Einwand: Die Emissionen dieser Länder werden erstmal steigen. Das sagt zumindest die sogenannte Umwelt-Kuznets-Kurve. Das ist eine Hypothese, nach der mit steigendem Einkommen die Umweltverschmutzung zuerst steigt und schließlich wieder abnimmt. Es ergibt sich also ein Bogen.	Konzept: https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0140988323000592
Und tatsächlich konnte dieser Verlauf für zum Beispiel Luftverschmutzung gezeigt werden. Aber in anderen Bereichen, wie der Landnutzung oder beim Fleischkonsum, sieht man diesen Abfall nicht oder erst sehr spät. Das heißt, ob die Kurve generell zutrifft, ist umstritten und auch abhängig von den Parametern, die man betrachtet.	Luftverschmutzung: https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0140988323000592 Fleischkonsum: https://www.tandfonline.com/doi/epdf/10.1080/15487733.2013.11908112?needAccess=true Landnutzung: Gespräch Prof. Striessnig und https://doi.org/10.1016/j.ecolecon.2008.08.006 weiterführend
Das Entscheidende ist: Im Idealfall können Entwicklungsländer diesen starken Anstieg bei der Umweltbelastung überspringen. Oder sie könnten zumindest von unseren Fehlern lernen. Dieser Effekt heißt "Leapfrogging", und dass das funktionieren kann, sieht man heute schon in großen Teilen von Afrika: Man überspringt Omas ressourcenintensives Festnetz und steigt direkt bei Smartphones ein. Das ermöglicht Telemedizin in Regionen ohne Ärzte und Online-Unterricht in Gebieten mit Lehrermangel und überspringt damit weite Autofahrten. Wenn das auch bei Erneuerbaren Energien klappt, können sich die Menschen den Bau fossiler Kraftwerke sparen und gleich dezentral und lokal Solarpanels aufstellen.	https://www.berlin-institut.org/en/detail/leapfrogging-africa

So könnten wir es schaffen, dass diese Länder trotz wachsender Bevölkerung und wachsendem Wohlstand nie den gleichen negativen Impact auf die Welt haben wie wir.	
## FAZIT	
Also, die Menschheit wird noch eine Weile weiter wachsen. Aber das Bevölkerungswachstum verlangsamt sich schon heute. Und auch in den Entwicklungsländern, in denen die Bevölkerung noch stark anwächst, ist das erstmal nichts, was uns Angst machen sollte.	
Wir als Menschheit sind auf einem guten Weg, weil Frauen dort, wo sie lernen, arbeiten und selbstbestimmt über ihren Körper entscheiden können, kleinere Familien gründen.	
Außerdem hängt der CO2-Fußabdruck eines Menschen nicht davon ab, *ob* er existiert, sondern *wie* er lebt. 10 Milliarden Menschen an sich sind nicht das Problem für unseren Planeten, sondern *wie* sie leben. Wer sich auf ein Bevölkerungswachstum in Entwicklungsländern fokussiert, ignoriert, dass unser Konsum, hier in den reichen Nationen, der eigentliche Treiber des Klimawandels ist.	
Das wahre Problem sind also reiche Menschen, reiche Länder, mit riesigem CO2-Fußabdruck; das sind Rassisten und Populisten, die Bevölkerungswachstum mit einer pauschalen Ablehnung von Migration vermischen, und das sind Medien, die mit diesem Narrativ Angst schüren. Für sie sind immer nur die anderen "zu viel".	
Das heißt nicht, dass das Bevölkerungswachstum unproblematisch ist, denn es verschärft andere Probleme wie Lebensmittelknappheit, Gewalt oder die schlechte Situation auf dem Arbeitsmarkt.	
Aber die Dinge, die in Ländern mit hoher Geburtenrate tatsächlich helfen würden – Bildung von Frauen, freier Zugang zu Verhütung – genau das sind die Dinge, für die Rechte eher nicht so bekannt sind.	
Und das Absurde: In schrumpfenden Gesellschaften bräuchten wir das Gegenteil: Eine gleichberechtigte, familienfreundliche Gesellschaft, in der Frauen Familie und Beruf vereinen können, und natürlich mehr Einwanderung – auch das wieder etwas, was jetzt nicht gerade rechtes Spezialgebiet ist.	
Bleibt neugierig, Euer Cedric.	